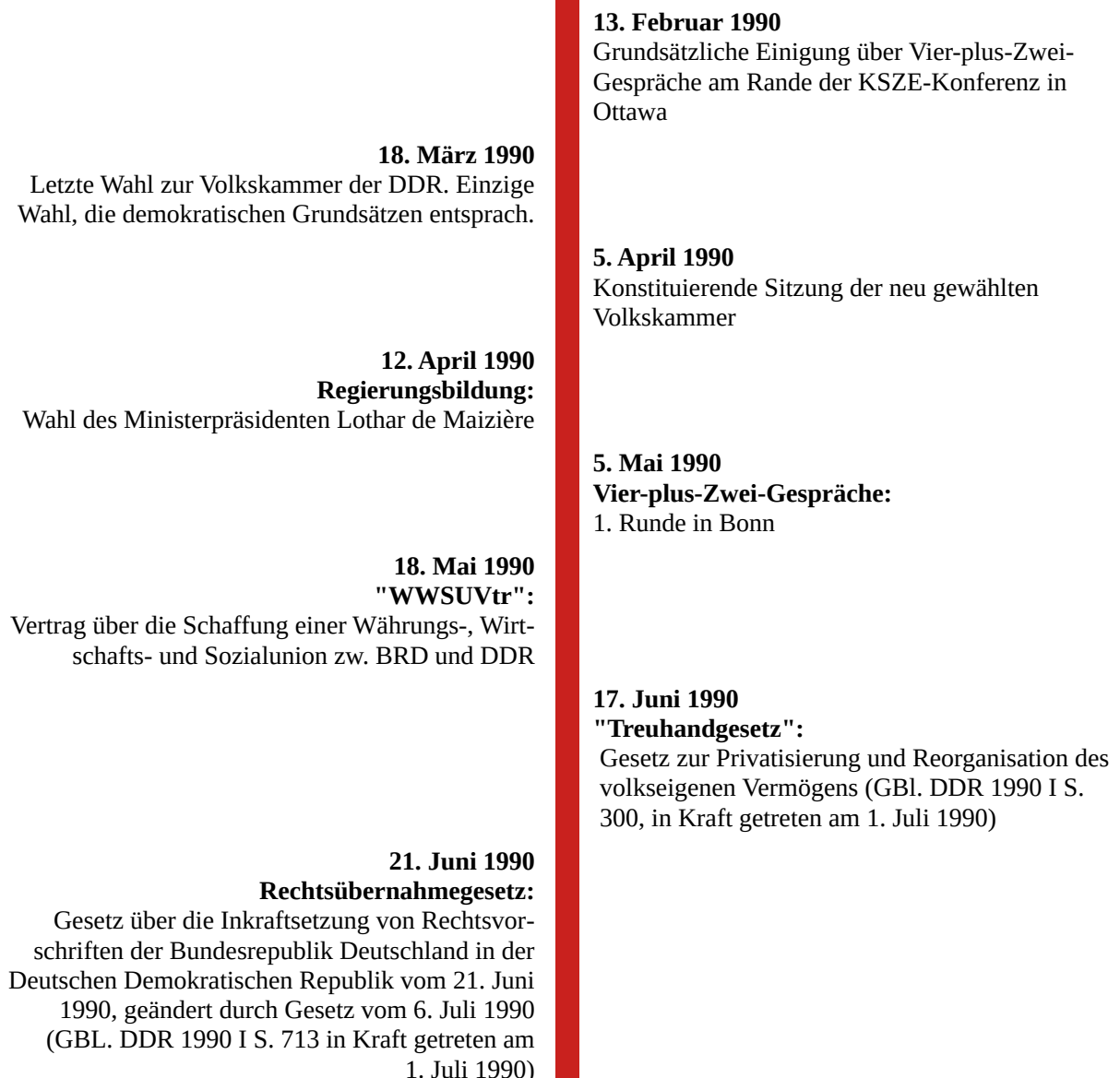




Was geschah wann im Rahmen der sogenannten "Wiedervereinigung" 1990?

Im ersten Halbjahr 1990 wurde in der DDR eine Systemauseinandersetzung entschieden. Der reale Sozialismus wurde per Gesetz abgeschafft, der Kapitalismus eingeführt. Der Umsturz der Produktionsverhältnisse wurde durch einen „Einigungsvertrag“ zwischen der BRD und der DDR und durch ein umfangreiches, an diesem Einigungsvertrag orientiertes Gesetzgebungsverfahren der DDR-Volkskammer herbeigeführt. Paragraphen unterwarfen Leute und Land in Mitteldeutschland jetzt auch dem Zweck, Geld zu vermehren – die neue Freiheit.

Zeitstrahl



25. Juni 1990

"WWSUVtr-Gesetz":

Gesetz zum Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen BRD und DDR vom 18. Mai 1990
(in Kraft getreten am 26. Juni 1990)

*Nachträgliche Zustimmung zum Vertrag vom
18. Mai 1990*

17. Juli 1990

Zwei-plus-Vier-Gespräche:

3. Runde in Paris unter Beteiligung Polens

Beschluß der Aufhebung der Präambel und Art. 23
GG durch US-Außenminister James Baker

Beschluß der Aufhebung der Verfassung der DDR
durch UdSSR-Außenminister Schewardnadse

23. August 1990

"Beitrittsbeschluß":

Beschluß der Volkskammer der DDR über den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes **der** Bundesrepublik Deutschland mit Wirkung vom 3. Oktober 1990

Ein Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gibt es nicht. Es gibt ein Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.

22. Juni 1990

Vier-plus-Zwei-Gespräche:

2. Runde in Ost-Berlin

5. Juli 1990

Richtergesetz:

Richtergesetz vom 5. Juli 1990
(in Kraft getreten am 15. Juli 1990)

*Vorbereitung der Überführung von DDR-Richtern
in den Richterdienst der BRD*

22. Juli 1990

"Ländereinführungsgesetz":

Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der DDR (verkündet im GBl. 1990 I Nr. 51 am 14. August 1990, in Kraft getreten am 14. Oktober 1990)

Der Einigungsvertrag vom 31. August 1990 fälscht Datum der Inkraftsetzung des Ländereinführungsgesetzes "14. Oktober 1990" durch "3. Oktober 1990".

12. September 1990

Vier-plus-Zwei-Gespräche:

4. Runde in Moskau - Vertragsunterzeichnung

31. August 1990

"Einigungsvertrag":

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands

(in Kraft getreten gem. Art. 45 Abs. 1 des Einigungsvertrages am 29. September 1990 lt. Bekanntmachung vom 16. Oktober 1990 im BGBl. 1990 II, S. 1360)

18. September 1990

"EinigVtrVbg" - Zusatzvereinbarung zum Einigungsvertrag:

Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik zur Durchführung und Auslegung des am 31. August 1990 in Berlin unterzeichneten Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands – Einigungsvertrag

(Verkündung im BGBl. 1990 II, S. 1239 am 28. September 1990)

*Korrigiert wesentliche Inhalte des Einigungsvertrages, z. B. Anlage II Kap. III Sachgebiet D Abschnitt I, wonach das D-Markbilanzgesetz **rückwirkend** zum 1. Juli 1990 anzuwenden ist*

20. September 1990

Zustimmung der Volkskammer zum "Einigungsvertragsgesetz"

21. September 1990

Zustimmung des Bundesrates zum "Einigungsvertragsgesetz"

20. September 1990

Zustimmung des Deutschen Bundestages zum "Einigungsvertragsgesetz"

23. September 1990

„D-Markbilanzgesetz“:

Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung

Verborgener Teil des Einigungsvertrages in Anlage II Kap. III Sachgebiet D Abschnitt I

(in Kraft getreten mit Inkrafttreten des Einigungsvertrag am 29. September 1990)

24. September 1990

„StreitkrAVbgInkrG“:

Gesetz über die Inkraftsetzung von Vereinbarungen betreffend den befristeten Aufenthalt von Streitkräften der Französischen Republik, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin und von sowjetischen Streitkräften auf dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet nach Herstellung der Deutschen Einheit vom 24. September 1990

(in Kraft getreten am 28. September 1990, BGBl. 1990 II S. 1246)

27./28. September 1990

"Vereinbarung" zu dem Vertrag über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten (BGBl. 1990, Teil II, S. 1386)

28. September 1990

Bekanntmachung, daß Art. 23 GG aufgehoben wird, im BGBl. 1990 II S. 890

29. September 1990

Inkrafttreten des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 und der Zusatzvereinbarung zum Einigungsvertrag vom 18. September 1990 (BGBl. 1990 II, S. 1360)

23. September 1990

"Einigungsvertragsgesetz":

Gesetz zu dem Vertrag vom 31. August 1990 zwischen der BRD und der DDR über die Herstellung der Einheit Deutschlands – Einigungsvertragsgesetz – und der Vereinbarung vom 18. September 1990

(Verkündung im BGBl. 1990 II, S. 885 am 28. September 1990, in Kraft getreten am 29. September 1990).

Nachträgliche Zustimmung zum Einigungsvertrag vom 31. August 1990 und zur Vereinbarung vom 18. September 1990

25. September 1990

"Übereinkommen" zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin (BGBl. 1990 II, S. 40)

28. September 1990

Verkündung der Vereinbarung über die Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 im BGBl. 1990 II, S. 1239

2. Oktober 1990

Letzte Tagung der DDR-Volkskammer

8. Oktober 1990

Bekanntmachung der Vereinbarung vom 27./28. September 1990 zwischen der Bundesrepublik und den Drei Mächten (in der geänderten Fassung) sowie zu dem Vertrag der Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen (in der geänderten Fassung) im BGBl. 1990 II S. 1386

3. Januar 1994

Gesetz zu den Notenwechseln vom 25. September 1990 und vom 23. September 1991 über die Rechtsstellung der in Deutschland stationierten verbündeten Streitkräfte und zu dem Übereinkommen vom 25. September 1990 zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin (BGBl. 1994, Teil II, S. 26)

16. Oktober 1990

Bekanntmachung, daß der Einigungsvertrag vom 31. August 1990 und die Vereinbarung vom 18. September 1990 am 29. September 1990 in Kraft getreten sind im BGBl. 1990 II, S. 1360

Verwirrspiel der verschiedenen Inkrafttretungsdaten betreffend den Einigungsvertrag vom 31. August 1990, die Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 und das Einigungsvertragsgesetz vom 23. September 1990.

Zwischen dem 12. April 1990, dem Tag der Regierungsbildung in der DDR, bis zum 2. Oktober 1990, dem letzten Sitzungstag der DDR-Volkskammer, wurden mehr als 200 Gesetze gefertigt.

In 183 Tagen dieses DDR-Parlamentes wurden mehr als 200 Gesetze beraten; das entspricht mindestens 1,09 Gesetzen pro Tag, zuzüglich der ergangenen Verordnungen, der Ausschußarbeit und der jeweiligen drei Lesungen pro Gesetz und sonstiger parlamentarischer Findungsprozesse.

Die Volkskammer der DDR hat am 23. August 1990 den sogenannten Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zum Geltungsbereich des Grundgesetzes **der** Bundesrepublik Deutschland beschlossen. Ein Grundgesetz **der** Bundesrepublik Deutschland gab es nie. Es gibt ein Grundgesetz **für die** Bundesrepublik Deutschland. Der Geltungsbereich des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland war zudem am 18. Juli 1990 durch Anordnung von US-Außenminister James Baker aufgehoben.

Entgegen aller öffentlicher Behauptung ist die Deutsche Demokratische Republik nicht über den einzig möglichen Weg gemäß Art. 23 GG a. F. dem Geltungsbereich des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland beigetreten. Tatsächlich wurde auf der Grundlage des sogenannten Einigungsvertrages das Grundgesetz für die Bundes-

republik Deutschland auf dem Gebiet der noch nicht gebildeten zukünftigen Länder auf dem Territorium der ehemaligen DDR in Kraft gesetzt.

Da die fünf neuen Länder erst zum 14. Oktober 1990 gebildet werden sollten, konnten sie unmöglich am 3. Oktober 1990 der BRD beigetreten sein, zumal der Geltungsbereich des Grundgesetzes bereits am 18. Juli 1990 aufgehoben war. Mit Bekanntgabe im Bundesgesetzblatt am 28. September 1990 wurde der Geltungsbereich des Grundgesetzes zum zweiten Male aufgehoben. Im Einigungsvertrag wurde der Geltungsbereich mit Wirkung zum 3. Oktober 1990 ein drittes Mal aufgehoben.

II. Protokollerklärung zum Einigungsvertrag

„Beide Vertragsparteien sind sich einig, daß die Festlegungen des Vertrags unbeschadet der zum Zeitpunkt der Unterzeichnung noch bestehenden Rechte und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte in bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes sowie der noch ausstehenden Ergebnisse der Gespräche über die äußeren Aspekte der Herstellung der deutschen Einheit getroffen werden.“